

AMTSBLATT

der Stadt Moers

Amtliches Verkündungsblatt

für die Stadt Moers



28. Jahrgang

Moers, den 17.10.2001

Nr. 22

INHALTSVERZEICHNIS:

1. Bekanntmachung der Tagesordnung zur 4. Sitzung der Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes für den Kreis Wesel und die Stadt Moers am 19.11.2001
2. Verlustmeldungen von Sparkassenbüchern
3. Bekanntmachung der Energie Wasser Niederrhein GmbH – ENNI – über den Jahresabschluss zum 31.12.2000
4. Bekanntmachung der Stadt Moers zum Widerspruchsrecht gegen die Erteilung von Melderegisterauskünften sowie Einwilligung zur Weitergabe von Daten
5. Bekanntmachung zur Fortsetzung des Erörterungstermins zum bergrechtlichen Planfeststellungsverfahren der Deutschen Steinkohle AG (DSKAG) zur weiteren Förderung von Steinkohle im Bergwerk Walsum im Zeitraum von 2002 – 2019 am 31.10.2001 in der Rhein-Ruhr-Halle, Duisburg
6. Bekanntmachung der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. (R) 2 der Stadt Moers, Repelen-Süd
7. Bekanntmachung der Stadt Moers zu den Fluchtlinienplänen Nrn. 374, 375 und 376, Margarethenstraße in Moers-Vinn
8. Bekanntmachung der Stadt Moers über die Widmung von Straßen;
hier: Kleestraße

BEKANNTMACHUNG

Die 4. Sitzung der Zweckverbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes für den Kreis Wesel und die Stadt Moers in der Wahlperiode 1999 – 2004 findet am Montag, dem 19. November 2001, um 15.00 Uhr in den Sitzungsräumen der Sparkasse Moers, Hauptstelle, Ostring 6, 47741 Moers, mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäftsordnungspunkte
2. Vorlage des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes für das Jahr 2000 und Entlastung der Sparkassenorgane
3. Verwendung des Jahresüberschusses gemäß § 28 SpkG NW

4. Bericht des Vorstandes über die Situation der Sparkasse Moers

5. Verschiedenes

Moers, den 4. Oktober 2001

SPARKASSENZWECKVERBAND
für den Kreis Wesel und die Stadt Moers
gez. Hofmann
Vorsitzender

AUFGEBOT eines Sparkassenbuches

Für das von der Sparkasse Moers ausgestellte Sparkassenbuch Nr. **301 006 292, 301 022 565, 301 103 115, 301 217 986, 401 026 614, 401 033 033** und **401 042 024** ist das **Aufgebot** beantragt worden.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten nach der Veröffentlichung in den Amtsblättern der Stadt Moers sowie des Kreises Wesel seine Rechte unter Vorlage des Sparkassenbuches bei uns anzumelden, da das Sparkassenbuch andernfalls nach Ablauf der Frist für **kraftlos** erklärt wird.

Moers, den 04.10.2001

SPARKASSE MOERS
Der Vorstand

AUFGEBOT eines Sparkassenbuches

Für das von der Geschäftsstelle Stadtmitte der Sparkasse Moers ausgestellte Sparkassenbuch Nr. **320 013 879** und **320 030 552** ist das **Aufgebot** beantragt worden.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten nach der Veröffentlichung in den Amtsblättern der Stadt Moers sowie des Kreises Wesel seine Rechte unter Vorlage des Sparkassenbuches bei uns anzumelden, da das Sparkassenbuch andernfalls nach Ablauf der Frist für **kraftlos** erklärt wird.

Moers, den 04.10.2001

SPARKASSE MOERS
Der Vorstand

Bilanz der **ENERGIE Wasser NIEDERRHEIN GmbH****AKTIVA**

Angaben in DM	Anhang	31. 12. 2000	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN	[1]		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	[2]		
1. Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte		2.357.621,00	2.462.085,00
2. geleistete Anzahlungen		1.158.538,67	409.977,99
		<u>3.516.159,67</u>	<u>2.872.062,99</u>
II. Sachanlagen	[3]		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.253.762,80	13.659.864,04
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen		8.471.852,00	4.077.867,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen		8.293.988,00	3.948.083,00
4. Verteilungsanlagen		92.827.898,00	55.423.555,00
5. sonstige technische Anlagen und Maschinen		2.078.056,00	1.575.236,00
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.313.517,00	2.228.415,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		407.056,24	946.726,97
		<u>130.646.130,04</u>	<u>81.859.747,01</u>
III. Finanzanlagen	[4]		
1. Beteiligungen	[5]	2.525.000,00	11.525.000,00
2. sonstige Ausleihungen		297.049,40	259.944,28
3. sonstige Finanzanlagen		4.200,00	4.200,00
		<u>2.826.249,40</u>	<u>11.789.144,28</u>
		<u>136.988.539,11</u>	<u>96.520.954,28</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	[6]		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.788.990,87	1.765.636,63
2. Waren		8.961,82	5.167,81
		<u>1.797.952,69</u>	<u>1.770.804,44</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	[7]		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[8]	20.731.910,21	14.067.378,71
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern		16.197.017,72	1.729.690,41
3. sonstige Vermögensgegenstände		488.011,45	1.147.845,81
		<u>37.416.939,38</u>	<u>16.944.914,93</u>
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>30.190.816,47</u>	<u>7.022.464,74</u>
		<u>69.405.708,54</u>	<u>25.738.184,11</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>207.196,00</u>	<u>230.570,00</u>
		<u>206.601.443,65</u>	<u>122.489.708,39</u>

Bilanz der **ENERGIE WASSER NIEDERRHEIN GmbH****Passiva**

Angaben in DM	Anhang	31. 12. 2000	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL	[9]		
I. Gezeichnetes Kapital		27.381.620,00	21.000.000,00
II. Kapitalrücklage		17.375.414,34	2.777.249,08
III. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen		175.980,00	175.980,00
2. andere Gewinnrücklagen		1.764.312,32	1.964.312,32
IV. Bilanzgewinn (Vj.: Jahresüberschuss)		12.241.082,54	5.144.571,68
		58.938.409,20	31.062.113,08
B. SONDERPOSTEN			
1. Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982	[10]	980.756,00	1.010.756,00
2. Sonderposten Investitionszuschuß	[11]	1.957.400,00	2.042.500,00
3. Sonderposten gemäß § 6b EStG		0,00	148.291,74
		2.938.156,00	3.201.547,74
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	[12]	43.589.215,00	31.518.370,00
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[13]	3.340.677,00	2.577.300,00
2. Steuerrückstellungen	[14]	4.362.020,38	595.991,00
3. sonstige Rückstellungen	[15]	2.231.390,26	1.580.522,93
		9.934.087,64	4.753.813,93
E. VERBINDLICHKEITEN	[16]		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		72.282.572,21	37.702.640,16
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	[17]	626.687,72	203.035,99
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[18]	8.225.183,89	6.719.708,78
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		269.297,80	260.259,76
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		640.713,63	40.448,77
6. sonstige Verbindlichkeiten	[19]	9.157.120,56	7.027.770,18
		91.201.575,81	51.953.863,64
		206.601.443,65	122.489.708,39

**Gewinn- und Verlustrechnung der ENergie Wasser Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000**

Angaben in DM	Anhang	2000	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	[20]	127.205.219,22	99.481.983,55
2. andere aktivierte Eigenleistungen		1.087.090,00	838.480,81
3. sonstige betriebliche Erträge	[21]	<u>5.722.337,60</u>	<u>6.867.119,31</u>
		<u>134.014.646,82</u>	<u>107.187.583,67</u>
4. Materialaufwand	[22]		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-53.322.925,93	-48.921.453,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>-4.770.418,98</u>	<u>-4.085.281,63</u>
		<u>-58.093.344,91</u>	<u>-53.006.735,28</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-15.121.516,00	-12.231.216,45
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	[23]	<u>-4.396.423,93</u>	<u>-3.183.632,63</u>
		<u>-19.517.939,93</u>	<u>-15.414.849,08</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	[24]	<u>-14.565.945,45</u>	<u>-11.006.138,52</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgabe		-11.962.230,87	-9.256.244,38
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	[25]	<u>-8.865.351,88</u>	<u>-7.361.255,45</u>
		<u>-20.827.582,75</u>	<u>-16.617.499,83</u>
8. Zwischenergebnis		21.009.833,78	11.142.360,96
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00	455.626,80
10. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen		3.551,07	2.808,43
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		633.797,86	379.740,13
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-3.603.981,42</u>	<u>-2.369.123,54</u>
		<u>-2.966.632,49</u>	<u>-1.530.948,18</u>
13. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.043.201,29	9.611.412,78
14. Außerordentliche Aufwendungen, zugleich Fehlbetrag aus den außerordentlichen Posten	[26]	-3.204.892,20	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[27]	<u>-9.069.726,55</u>	<u>-4.466.841,10</u>
16. Jahresüberschuss		5.768.582,54	5.144.571,68
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	[28]	6.472.500,00	
18. Bilanzgewinn		12.241.082,54	

Anhang

Vorbemerkung

Der Jahresabschluss wird entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Wertansätze des zum 31. Dezember 1999 aufgestellten Jahresabschlusses sind unverändert für den Jahresabschluss 2000 vorgetragen worden.

In der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Interesse größerer Klarheit und zur Vermeidung von Doppelnennungen einzelne Posten zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Im Anlagenspiegel ist der Ausweis der Sachanlagen entsprechend den Erfordernissen der Versorgungswirtschaft erweitert worden.

Alle mit Wahlrechten ausgestatteten Pflichtangaben des Jahresabschlusses werden im Anhang ausgewiesen.

Der Vergleich mit den Vorjahresangaben ist durch eine im Berichtsjahr vollzogene aufnehmende Verschmelzung und die Einbringung eines Teilbetriebes gegen Gesellschaftsrechte mit jeweiliger Rückwirkung auf den 01. Januar 2000 nur bedingt möglich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** [2] sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen [3] werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Hinzurechnung angemessener Zuschläge für Gemeinkosten bewertet. Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen.

Bei erhaltenen Zuschüssen zum Anlagevermögen wird gemäß Abschnitt 34 der Einkommensteuerrichtlinien die Bemessungsgrundlage für die Abschreibungen grundsätzlich um den Zuschuß gemindert.

Die vom Bundesminister der Finanzen herausgegebenen AfA-Tabellen für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung und für allgemein verwendbare Anlagegüter bilden die Grundlage der planmäßigen Abschreibungen. Die Anlagenzugänge werden - soweit steuerlich zulässig - degressiv und unter Berücksichtigung der steuerrechtlichen Vereinfachungsregeln abgeschrieben. Der Übergang zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem sich rechnerisch durch den Methodenwechsel höhere jährliche Abschreibungen ergeben. Die im Zuge der Neustrukturierung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2000 mit Buchwertverknüpfung übernommenen Anlagen enthalten Wirtschaftsgüter (Stromnetz und Wasserversorgung in Neukirchen-Vluyn bis einschließlich 1994), die linear abgeschrieben werden.

Auswechselungen im Netzbereich werden im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten als Unterhaltungsaufwand behandelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr entsprechend dem Wahlrecht nach § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) voll abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** [4] sind die Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen mit Anschaffungskosten bewertet, die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **Vorräte** [6] sind mit den gleitenden durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Tagespreisen angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** [7] sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Passiva

Die Bildung der **Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982** [10] und zum **Investitionszuschuß** [11] erfolgen in Anlehnung an die HFA-Stellungnahme 1/84 des Institutes der Wirtschaftsprüfer und in Anwendung des § 265 Abs. 5 HGB. Der Sonderposten Investitionszuschuß wurde durch das Land Nordrhein-Westfalen für Wassernetzinvestitionen in Außenbezirken des Stadtgebietes Moers gewährt. Die ertragswirksame Auflösung dieser Sonderposten erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** [12] werden den steuerlichen Vorschriften entsprechend linear über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** [13] sind auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % unter Zugrundelegung der neuen Richttafeln 1998 von Heubeck, Köln, bilanziert.

Steuerrückstellungen [14] aus Betriebsprüfungen und aus dem aktuellen Geschäftsjahr berücksichtigen alle zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken.

In den **sonstigen Rückstellungen** [15] sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer kaufmännischer Beurteilung angemessen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** [16] sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die aufgrund des Gesetzes zum Einstieg in die ökologische Steuerreform vom 24. März 1999 geschuldete Stromsteuer ist von den **Umsatzerlösen** [20] abgesetzt worden.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Der beigefügte Anlagenspiegel zeigt die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten, der Abschreibungen sowie der Restbuchwerte des **Anlagevermögens** [1] und gibt die durchschnittlichen Buchwerte und Abschreibungssätze an. Die Sondereinflüsse der Unternehmensumstrukturierung des Jahres 2000 auf die Anlagenzugänge und die Entwicklung der Abschreibungen sind als gesonderte Anlage dem Anlagenspiegel beigefügt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres aus dem operativen Geschäft betragen insgesamt 14,4 Mio. DM.

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** [2] handelt es sich insbesondere um entgeltlich erworbene IV-Software, Entschädigungszahlungen zur Sanierung der Wasserschutzzone und um Nutzungsrechte an Grundstücken Dritter zur Sicherung unserer Versorgungsanlagen. Von den Zugängen des Geschäftsjahres entfallen 261,5 TDM auf betriebswirtschaftliche und technische Software und 176,1 TDM auf Anzahlungen im Zusammenhang mit der Beantragung von Wasserrechten und der Erarbeitung eines landschaftspflegerischen Begleitplanes.

Die Investitionen in **Sachanlagen** [3] belaufen sich auf 13,8 Mio. DM und verteilen sich folgendermaßen auf die Sparten:

Angaben in TDM	31. 12. 2000	Vorjahr
Stromverteilung	5.922,2	3.738,7
Gasverteilung	3.176,6	1.641,7
Wärmeversorgung	612,9	2.583,2
Wasserversorgung	2.718,3	1.340,6
Verwaltung und Vertrieb	465,1	509,9
Gemeinsame Anlagen	948,7	375,5
	13.843,8	10.189,6

Ebenfalls im Zusammenhang mit der bereits erwähnten Neustrukturierung der Gesellschaft ist die **Beteiligung** [5] an den Stadtwerken Neukirchen-Vluyn GmbH durch Zukauf um 7,3 Mio DM erhöht worden und im Zuge der aufnehmenden Verschmelzung untergegangen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [8] enthalten den zwischen Ablese- und Bilanzstichtag abgegrenzten Verbrauch.

PassivaDie Veränderungen des **Eigenkapitals** [9] zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in TDM	01. 01. 2000	Zuführung	Entnahme	31. 12. 2000
I. Gezeichnetes Kapital	21.000,0	6.381,6	0,0	27.381,6
(a) Kapitalerhöhung und Übernahme einer neuen Stammeinlage		5.320,0		
(b) Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Umstellung des Stammkapitals auf EURO		1.061,6		
II. Kapitalrücklage	2.777,2	22.132,3	7.534,1	17.375,4
(a) Die Stammeinlage übersteigender Einbringungswert		22.132,3		
(b) Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Umstellung des Stammkapitals auf EURO			1.061,6	
(c) Ausschüttung gem. Beschluss der Gesellschafterversammlung			6.472,5	
III. 2. andere Gewinnrücklagen	1.964,3	154,0	354,0	1.764,3
Veränderungen aufgrund des Gewinnverwendungsbeschlusses für das Geschäftsjahr 1999		154,0	354,0	

Die **Steuerrückstellungen** [14] enthalten 2,0 Mio. DM für Vorjahre.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Energielieferverträgen, Urlaubsansprüchen, Altersteilzeit und Arbeitszeitguthaben, Jubiläumszuwendungen, Abschluß-, Prüfungs-, Veröffentlichungskosten, Abrechnungsverpflichtungen, Berufsgenossenschafts- und Kammerbeiträge, Prozeßkosten sowie Arbeitsgemeinschaften und Energiesparförderprogramme bestimmen weitgehend den Ansatz der **sonstigen Rückstellungen** [15]. Für Vorjahre sind Rückstellungen in Höhe von 23 TDM enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung und Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** [16]:

Verbindlichkeiten in TDM	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
1. - gegenüber Kreditinstituten *	9.154,2	12.840,6	50.287,8	72.282,6
Vorjahr:	6.269,7	6.681,0	24.751,9	37.702,6
2. – erhaltene Anzahl. auf Bestellungen	626,7	0,0	0,0	626,7
Vorjahr:	203,0	0,0	0,0	203,0
3. - aus Lieferungen und Leistungen	8.225,2	0,0	0,0	8.225,2
Vorjahr:	6.719,7	0,0	0,0	6.719,7
4. - gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	269,3	0,0	0,0	269,3
Vorjahr:	260,3	0,0	0,0	260,3
5. - gegenüber Gesellschaftern	640,7	0,0	0,0	640,7
Vorjahr:	40,4	0,0	0,0	40,4
6. - sonstige Verbindlichkeiten	9.157,1	0,0	0,0	9.157,1
Vorjahr:	7.027,8	0,0	0,0	7.027,8
Summe der Verbindlichkeiten	28.073,2	12.840,6	50.287,8	91.201,6
Vorjahr:	20.520,9	6.681,1	24.751,9	51.953,9

*Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 56,1 Mio. DM (Vorjahr: 21,8 Mio. DM) durch modifizierte Ausfallbürgschaften gesichert.

Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen [17] resultieren im wesentlichen aus Anzahlungen für Leistungen im Zusammenhang mit Neubaugebieten.

Energiebezüge und Tiefbauleistungen bestimmen weitgehend die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** [18]. Die Verbindlichkeiten sind nahezu vollständig ausgeglichen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** [19] enthalten 4,8 Mio.DM Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung. Die Guthaben sind verrechnet bzw. ausgezahlt. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im wesentlichen ausgeglichen. Folgende Vermerke sind gemäß § 266 HGB zu den sonstigen Verbindlichkeiten zu machen:

Angaben in TDM	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
- davon aus Steuern	3.429,0	0,0	0,0	3.429,0
Vorjahr:	880,8	0,0	0,0	880,8
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0	0,0	0,0
Vorjahr:	0,6	0,0	0,0	0,6

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung der **Umsatzerlöse** [20] zu den Sparten zeigt nachstehende Tabelle:

Angaben in TDM	31. 12. 2000	Vorjahr
Stromverteilung	76.230,2	63.609,3
- abzüglich Stromsteuer	-7.672,9	-3.589,5
Stromverteilung ohne Stromsteuer	68.557,3	60.019,8
Gasverteilung	32.849,4	19.247,9
Wärmeversorgung	1.229,4	1.092,9
Wasserversorgung	24.463,1	19.083,8
Sonstige Umsätze	106,0	37,6
	127.205,2	99.482,0

Die Stromsteuer wird seit dem 1. April 1999 im Zuge der 1. Stufe der ökologischen Steuerreform erhoben. Sie ist als indirekte Steuer Bestandteil der Verkaufspreise und wird von den Versorgungsunternehmen an das Hauptzollamt als Verwaltungsbehörde für die Stromsteuer abgeführt. Insofern handelt es sich für die Stromverteilungsunternehmen um einen durchlaufenden Posten, der von den Brutto-Umsatzerlösen abzusetzen ist. Die im Vergleich zum Vorjahr hohen Abweichungen sind in fast allen Sparten auf die Umstrukturierung der Gesellschaft zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** [21] setzen sich zusammen aus:

Angaben in TDM	31. 12. 2000	Vorjahr
* Gewinn aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen	163,6	829,9
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		
* - § 4b InvZulG 1982	30,0	30,0
* - Investitionszuschuss	85,1	85,1
- § 6b EStG	162,3	668,8
* Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	31,1	64,5
* Sonstige periodenfremde Erträge	20,6	18,7
Übrige betriebliche Erträge	5.229,6	5.170,1
	5.722,3	6.867,1

* **periodenfremd**

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen ein Marketingzuschuss für Kundenbindungsprogramme und ein Betrag aus der Abtretung eines Rechtes enthalten.

Für die Erhöhung des **Materialaufwandes** [22] gelten die Ausführungen zu den Umsatzerlösen entsprechend.

Von den **sozialen Abgaben** und **Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** [23] entfallen 1,3 Mio. DM (Vj.: 0,7 Mio. DM) auf die Altersversorgung.

Die Entwicklung der **Abschreibungen** [24] ergibt sich aus den Übersichten zum Anlagevermögen. Die Abschreibungen enthalten steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 6 Abs. 2 EStG mit 710,8 TDM und Sonderabschreibungen aus der Übertragung von Rücklagen gemäß § 6b EStG in Höhe von 162,3 TDM.

Zu den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** [25] sind die folgenden Angaben erforderlich. Wegen ihres betrieblichen Bezuges sind die sonstigen Steuern hier enthalten und gesondert ausgewiesen:

Angaben in TDM	31. 12. 2000	Vorjahr
Einstellung in Sonderposten gemäß § 6b EStG	14,0	817,1
* Verluste aus Anlagenabgängen	130,9	22,3
* Ausbuchungen und Wertberichtigungen zu Forderungen	560,6	75,0
* Sonstige periodenfremde Aufwendungen	127,0	154,0
Sonstige Steuern	179,4	226,3
Andere übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.853,5	6.066,6
	8.865,4	7.361,3

* **periodenfremd**

Die Abweichung ist ebenfalls überwiegend durch die Umstrukturierungsmaßnahmen bedingt.

Die **außerordentlichen Aufwendungen** [26] betreffen einen buchtechnischen Übernahmeverlust aus der aufnehmenden Verschmelzung der Stadtwerke Neukirchen-Vluyn GmbH.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [27] enthalten mit 1,0 Mio. DM periodenfremden Aufwand saldiert mit Erstattungen. Die sonstigen Steuern sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Gesellschafter haben beschlossen, den durch die Verschmelzung entstandenen Übernahmeverlust in entsprechender Höhe auszugleichen, mindestens aber 6,5 Mio. DM den **Rücklagen** [28] zu entnehmen.

Unbundling

Elektrizitätsversorgungsunternehmen sind durch § 9 Abs. 2 des Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes vom 24. April 1998 (EnWG) verpflichtet, den Anhang um getrennte Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen für die Aktivitäten Stromerzeugung, -übertragung -verteilung und sonstige Aktivitäten zu erweitern. Hieraus ergibt sich für die Berichtsgesellschaft als Querverbundunternehmen ohne Stromerzeugung und Stromübertragung eine Pflicht zur Erweiterung der Angaben im Anhang auf die Aktivitäten zur Stromverteilung und zu den sonstigen Aktivitäten.

Aktivitäten-Bilanz der ENergie Wasser Niederrhein GmbH zum 31. Dezember 2000

Aktiva

Angaben in DM	Strom- verteilung	Sonstige Aktivitäten	Gesamt
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	758.737,38	1.598.883,62	2.357.621,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	1.158.538,67	1.158.538,67
	<u>758.737,38</u>	<u>2.757.422,29</u>	<u>3.516.159,67</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.209.868,57	11.043.894,23	16.253.762,80
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.474.462,00	3.997.390,00	8.471.852,00
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	7.575.569,00	718.419,00	8.293.988,00
4. Verteilungsanlagen	37.997.710,00	54.830.188,00	92.827.898,00
5. sonstige technische Anlagen und Maschinen	1.108.760,50	969.295,50	2.078.056,00
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.285.335,47	1.028.181,53	2.313.517,00
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	272.049,17	135.007,07	407.056,24
	<u>57.923.754,71</u>	<u>72.722.375,33</u>	<u>130.646.130,04</u>
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00	2.525.000,00	2.525.000,00
2. sonstige Ausleihungen	125.040,50	172.008,90	297.049,40
3. sonstige Finanzanlagen	0,00	4.200,00	4.200,00
	<u>125.040,50</u>	<u>2.701.208,90</u>	<u>2.826.249,40</u>
	58.807.532,59	78.181.006,52	136.988.539,11
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	582.780,05	1.206.210,82	1.788.990,87
2. Waren	4.834,03	4.127,79	8.961,82
	<u>587.614,08</u>	<u>1.210.338,61</u>	<u>1.797.952,69</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.657.423,67	10.074.486,54	20.731.910,21
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	20.500,47	16.176.517,25	16.197.017,72
3. sonstige Vermögensgegenstände	401.301,72	86.709,73	488.011,45
	<u>11.079.225,86</u>	<u>26.337.713,52</u>	<u>37.416.939,38</u>
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	29.219.684,89	971.131,58	30.190.816,47
	<u>40.886.524,83</u>	<u>28.519.183,71</u>	<u>69.405.708,54</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	207.196,00	0,00	207.196,00
	<u>99.901.253,42</u>	<u>106.700.190,23</u>	<u>206.601.443,65</u>

Aktivitäten-Bilanz der ENergie Wasser Niederrhein GmbH zum 31. Dezember 2000

Passiva

Angaben in DM	Strom- verteilung	Sonstige Aktivitäten	Gesamt
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	7.172.348,19	20.209.271,81	27.381.620,00
II. Kapitalrücklage	4.551.320,25	12.824.094,09	17.375.414,34
III. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen	46.096,24	129.883,76	175.980,00
2. andere Gewinnrücklagen	462.144,40	1.302.167,92	1.764.312,32
IV. Ausgleichsposten aus der Kapitalverrechnung	-4.118.401,27	4.118.401,27	0,00
V. Bilanzgewinn	7.324.833,37	4.916.249,17	12.241.082,54
	15.438.341,17	43.500.068,03	58.938.409,20
B. SONDERPOSTEN			
1. Sonderposten zu § 4b InvZulG 1982	531.863,99	448.892,01	980.756,00
2. Sonderposten Investitionszuschuß	0,00	1.957.400,00	1.957.400,00
3. Sonderposten gemäß § 6b EStG	0,00	0,00	0,00
	531.863,99	2.406.292,01	2.938.156,00
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE			
	10.954.643,00	32.634.572,00	43.589.215,00
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.811.649,18	1.529.027,82	3.340.677,00
2. Steuerrückstellungen	1.855.323,64	2.506.696,74	4.362.020,38
3. sonstige Rückstellungen	1.112.807,84	1.118.582,42	2.231.390,26
	4.779.780,66	5.154.306,98	9.934.087,64
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.256.763,19	12.025.809,02	72.282.572,21
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	105.483,06	521.204,66	626.687,72
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.621.083,45	6.604.100,44	8.225.183,89
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	269.297,80	269.297,80
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	260.765,47	379.948,16	640.713,63
6. sonstige Verbindlichkeiten	5.952.529,42	3.204.591,14	9.157.120,56
	68.196.624,59	23.004.951,22	91.201.575,81
	99.901.253,42	106.700.190,23	206.601.443,65

**Aktivitäten Gewinn- und Verlustrechnung der ENergie Wasser Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000**

Angaben in DM	Strom- verteilung	Sonstige Aktivitäten	Interne Auf- rechnung	2000
1. Umsatzerlöse	69.101.512,92	58.879.750,62	-776.044,32	127.205.219,22
2. andere aktivierte Eigenleistungen	651.393,34	435.696,66	0,00	1.087.090,00
3. sonstige betriebliche Erträge	4.427.466,60	1.294.871,00	0,00	5.722.337,60
	<u>74.180.372,86</u>	<u>60.610.318,28</u>	<u>-776.044,32</u>	<u>134.014.646,82</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-29.131.698,51	-24.967.271,74	776.044,32	-53.322.925,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.226.728,08	-3.543.690,90	0,00	-4.770.418,98
	<u>-30.358.426,59</u>	<u>-28.510.962,64</u>	<u>776.044,32</u>	<u>-58.093.344,91</u>
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-7.575.503,60	-7.546.012,40	0,00	-15.121.516,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.202.499,12	-2.193.924,81	0,00	-4.396.423,93
	<u>-9.778.002,72</u>	<u>-9.739.937,21</u>	<u>0,00</u>	<u>-19.517.939,93</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.547.701,25	-8.018.244,20	0,00	-14.565.945,45
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-8.489.880,00	-3.472.350,87	0,00	-11.962.230,87
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.421.326,69	-4.444.025,19	0,00	-8.865.351,88
	<u>-12.911.206,69</u>	<u>-7.916.376,06</u>	<u>0,00</u>	<u>-20.827.582,75</u>
8. Zwischenergebnis	14.585.035,61	6.424.798,17	0,00	21.009.833,78
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	1.416,02	2.135,05	0,00	3.551,07
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	343.620,59	290.177,27	0,00	633.797,86
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.471.997,18	-1.131.984,24	0,00	-3.603.981,42
	<u>-2.126.960,57</u>	<u>-839.671,92</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.966.632,49</u>
13. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.458.075,04	5.585.126,25	0,00	18.043.201,29
14. Außerordentliche Aufwendungen, zugleich Fehlbetrag aus den außerordentlichen Posten	-1.738.013,04	-1.466.879,16	0,00	-3.204.892,20
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.293.278,63	-3.776.447,92	0,00	-9.069.726,55
16. Jahresüberschuss	5.426.783,37	341.799,17	0,00	5.768.582,54
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.898.050,00	4.574.450,00	0,00	6.472.500,00
18. Bilanzgewinn	7.324.833,37	4.916.249,17	0,00	12.241.082,54

Angaben über Zuordnungsregeln zu den Aktivitäten

Die Buchungsvorgänge werden bei unmittelbarem Sachbezug grundsätzlich direkt auf den Konten der einzelnen Aktivitäten gebucht. Geschäftsvorfälle mit einem mittelbarem Bezug oder Geschäftsvorfälle, die nicht mit vertretbarem Aufwand zuzuordnen sind, werden einem allgemeinen Geschäftsbereich zugeschlagen und retrograd unter Verwendung sachgerechter und nachvollziehbarer Bezugsgrößen, wie z. B. Zähler-, Netzlänge, Personal- oder Umlageschlüssel, verteilt.

Die Berechnung der Steuern des Geschäftsjahres vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt unter der Annahme der Vollausschüttung, gegebenenfalls unter Berücksichtigung erforderlicher Anpassungen von Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz, für das Gesamtunternehmen. Die so ermittelte Steuer wird dann nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aktivitätenbezogen verteilt.

Das Eigenkapital wird unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses der Aktivitäten nach dem Verhältnis der Bilanzsummen auf die Aktivitäten verteilt. Der verbleibende Restsaldo wird als Ausgleichsposten aus der Kapitalverrechnung beim Eigenkapital ausgewiesen.

Über die Spalte interne Aufrechnungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung die innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen sichtbar.

Ergänzende Angaben

Ergebnis Auswirkungen steuerrechtlicher Vorschriften

Der handelsrechtliche Bilanzgewinn ist mit 2,6 Mio. DM durch ertragssteuerliche Sondervorschriften belastet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus der Anmietung, Wartung und Pflege für Hard- und Software unserer DV-Anlagen betragen für Restlaufzeiten von 12 Monaten 313,5 TDM, von 24 Monaten 43,5 TDM und von 36 Monaten 12,4 TDM.

Aus dem Bestellobligo ergeben sich 2,6 Mio. DM Verpflichtungen.

Angaben zu den Organen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind:

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Willi Ruthotto, Moers

Ratsmitglied
Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Volker Bernstorff, Köln
Mitglied des Vorstandes der rhenag AG
stellv. Vorsitzender

Wolfgang Setina, Moers
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter
stellv. Vorsitzender

Walter Becker, Moers
Wasserinstallateur, Arbeitnehmervertreter

Bernd Böing, Neukirchen-Vluyn
Bürgermeister

Klaus Brohl, Moers
Elektromeister, Ratsmitglied

Dipl.-Kfm. Christoph Brüggén, Köln
(bis 14.05.2001)
Prokurist der rhenag AG

Heinz-Gerd Döhrmann, Moers
1. Polizeihauptkommissar a. D., Ratsmitglied

Karl-Heinz Franzen, Moers
Techn. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Heinz Hill, Duisburg
Vorarbeiter, Arbeitnehmervertreter

Rafael Hofmann, Moers
Rechtsanwalt, Bürgermeister

Wolfgang Jansen, Moers
Rentner, Ratsmitglied

Klaus Janßen, Moers
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Friedhelm Mintzer, Moers
Rektor, Ratsmitglied

Rudolf Niedobetzki, Moers
Versicherungskaufmann, Ratsmitglied

Karl-Heinz Reimann, Moers
Elektrohauer, Ratsmitglied

Axel Sandhofen, Moers
Dipl.-Ingenieur, Ratsmitglied

Dr. Rolf-Martin Schmitz, Köln (bis 14.05.2001)
Mitglied des Vorstandes der rhenag AG

Dipl.-Ing. Volker Staufert, Neuss (ab 15.05.2001)
Mitglied des Vorstandes der rhenag AG

Gerd Tendick, Moers
Stadtdirektor a. D., Ratsmitglied

Peter Webels, Moers
Unternehmer, Ratsmitglied

Dipl.-Ing. Peter Weckenbrock, Köln (ab 15.05.2001)
Prokurist der rhenag AG

Norbert Wernicke, Moers
Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Gerd Bultmann, Moers
Kämmerer, beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Ditmar Jakobs, Moers
Sprecher der Geschäftsführung

Reinhard Weitzner, Neukirchen-Vluyn
(ab 21.09.2000)

Dipl.-Kfm. Matthias Wolfskeil, Moers
(bis 03.07.2000)

Bezüglich der Angaben zu den Bezügen gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird für die Geschäftsführung auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Im Übrigen bestehen gegenüber der Geschäftsführung grundbuchlich gesicherte Darlehen in Höhe von nominell 17,1 TDM, die planmäßig mit 1 % verzinst und mit 6 % zuzüglich ersparter Zinsen (2,2 TDM) getilgt werden.

Für die früheren Mitglieder der Geschäftsführung sind Gesamtbezüge in Höhe von 151,5 TDM angefallen. Für einen ehemaligen Geschäftsführer ist von dem Wahlrecht gemäß Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 390 TDM verzichtet worden. Die Pensionsrückstellungen betragen 1,6 Mio. DM und die Aufwendungen für den Aufsichtsrat 52,5 TDM.

Belegschaft

Von den durchschnittlich 195 Beschäftigten (ohne Auszubildende) sind 117 Personen Gehaltsempfänger und 78 Personen Lohnempfänger.

Anteilseigner

Die Geschäftsanteile werden zu 75 % von der Stadt Moers, zu 20 % von der rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln und zu 5 % von der Stadt Neukirchen-Vluyn gehalten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 12.241.082,54 DM einen Betrag in Höhe von 12.240.000,00 DM an die Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Rest in Höhe von 1.082,54 DM auf das Geschäftsjahr 2001 vorzutragen.

Moers, den 10. Juli 2001

ENERGIE Wasser Niederrhein GmbH

Jakobs

Weitzner

Entwicklung des Anlagevermögens der ENERGIE Wasser Niederrhein GmbH im Geschäftsjahr 2000

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten in DM				Entwicklung der Abschreibungen in DM				Buchwerte in DM		Kennzahlen		
	Bestand am 01.01.2000	Zugänge Nachaktivierung	Abgänge	Bestand am 31.12.2000	Bestand am 01.01.2000	Zugänge Zuschüsse	Abgänge (Zuschreibungen im Geschäftsjahr)	Rücknahme (Zuschreibungen im Geschäftsjahr)	Bestand am 31.12.2000	Bestand am 31.12.1999	durchschnittl.	Buchwert	
											Aktiva-Satz		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte Umbuchungen	5.178.363,70	498.233,08 31,29	93.471,66 0,00	5.583.156,41	2.716.278,70	600.314,08 4,29	91.061,66 0,00	0,00 0,00	3.225.535,41	2.462.085,00	10,8%	42,2%	
2. Geleistete Anzahlungen	409.977,99	748.560,68	0,00	1.158.538,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	409.977,99	0,0%	100,0%	
Umbuchungen	5.588.341,69	1.246.793,76 31,29	93.471,66 0,00	6.741.695,08	2.716.278,70	600.314,08 4,29	91.061,66 0,00	0,00 0,00	3.225.535,41	2.872.062,99	8,9%	52,2%	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Umbuchungen Übertragene Rücklagen	28.061.225,05	3.893.923,53 605,00 0,00	736,60 0,00 0,00	31.955.016,98	14.401.361,01	1.137.618,25 0,00 162.290,63	15,71 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00	15.701.254,18	13.659.864,04	3,6%	50,9%	
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen Umbuchungen	14.588.736,22	7.662.627,72 58.285,38	0,00 22.758,04	22.286.891,28	10.510.889,22	3.308.917,10 0,00	0,00 4.747,04	0,00 0,00	13.815.039,28	4.077.867,00	14,8%	38,0%	
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen Umbuchungen	18.244.402,23	6.232.326,86 783.016,32	6.550,00 427.116,13	24.825.079,28	14.296.319,23	2.669.438,18 0,00	6.550,00 427.116,13	0,00 0,00	16.532.091,28	3.948.063,00	10,8%	33,4%	
4. Verteilungsanlagen Umbuchungen	195.835.134,27	69.848.946,17 429.599,09	713.084,59 33.503,36	265.367.091,58	140.411.579,27	32.332.446,44 427.116,13	598.471,90 33.476,36	0,00 0,00	172.539.193,58	55.423.555,00	12,2%	35,0%	
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen Umbuchungen	8.069.190,04	861.286,64 75.930,35	850.796,83 0,00	8.155.608,20	6.493.954,04	423.370,95 4.747,04	844.519,93 0,00	0,00 0,00	6.077.552,20	1.575.236,00	5,2%	25,5%	
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Umbuchungen Nachaktivierung Zuschreibungen Zuschüsse	10.290.694,57	1.698.313,85 33.472,07 100.000,00 0,00 0,00	385.034,80 0,00 0,00 0,00 0,00	11.737.447,69	8.062.279,57	1.730.776,67 33.472,07 0,00 0,00 6.470,35	372.729,97 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 36.339,00 0,00	9.423.930,69	2.228.415,00	14,7%	19,7%	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau Umbuchungen	946.726,97	357.891,24 0,00	0,00 897.561,97	407.056,24	0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	407.056,24	0,0%	100,0%	
Umbuchungen	276.036.109,35	90.555.318,01 1.380.908,21 100.000,00 0,00 0,00	1.956.204,82 1.380.939,50 0,00 0,00 0,00	364.735.191,25	194.176.352,34	41.602.567,59 465.335,24 0,00 162.290,63 0,00 6.470,35	1.822.286,41 465.339,53 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 36.339,00 0,00	234.089.061,21	130.646.130,04	81.859.747,01	11,4%	35,8%
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	11.525.000,00	9.058.200,00	18.058.200,00	2.525.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.525.000,00	0,0%	100,0%	
2. Sonstige Ausleihungen	259.944,28	102.205,32	65.100,20	297.049,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	259.944,28	0,0%	100,0%	
3. Sonstige Finanzanlagen	4.200,00	0,00	0,00	4.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.200,00	0,0%	100,0%	
Umbuchungen	11.789.144,28	9.160.405,32	18.123.300,20	2.826.249,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.789.144,28	0,0%	100,0%	
Nachaktivierung Übertragene Rücklagen Zuschreibungen Zuschüsse	293.413.595,32	100.962.517,09 100.000,00 0,00 0,00 0,00	20.173.976,68 0,00 0,00 0,00 0,00	374.303.135,73	196.892.641,04	42.202.881,67 0,00 162.290,63 0,00 6.470,35	1.913.346,07 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 36.339,00 0,00	237.314.596,62	136.988.539,11	96.520.954,28	11,3%	36,6%

Anlage zur Entwicklung des Anlagevermögens der **ENERGIE Wasser NIEDERRHEIN GmbH** im Geschäftsjahr 2000

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in DM			Abschreibungen in DM		
	Zugänge zum 01.01.2000	Zugänge im Geschäftsjahr	Gesamt	Zugänge zum 01.01.2000	Zugänge im Geschäftsjahr	Gesamt
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	189.942,00	308.291,08	498.233,08	32.400,00	567.914,08	600.314,08
2. Geleistete Anzahlungen	572.451,31	176.109,37	748.560,68	0,00	0,00	0,00
	762.393,31	484.400,45	1.246.793,76	32.400,00	567.914,08	600.314,08
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.342.353,92	551.569,61	3.893.923,53	749.034,54	388.583,71	1.137.618,25
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	6.436.923,86	1.225.703,86	7.662.627,72	2.081.844,69	1.227.072,41	3.308.917,10
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	5.534.160,75	698.166,11	6.232.326,86	1.680.462,37	988.975,81	2.669.438,18
4. Verteilungsanlagen	60.468.884,47	9.380.061,70	69.848.946,17	22.722.655,94	9.609.790,50	32.332.446,44
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	81.815,61	779.471,03	861.286,64	27.033,61	396.337,34	423.370,95
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	703.010,89	995.304,96	1.698.315,85	505.795,70	1.224.980,97	1.730.776,67
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	144.345,00	213.546,24	357.891,24	0,00	0,00	0,00
	76.711.494,50	13.843.823,51	90.555.318,01	27.766.826,85	13.835.740,74	41.602.567,59
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	1.800.000,00	7.258.200,00	9.058.200,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	102.205,32	102.205,32	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.800.000,00	7.360.405,32	9.160.405,32	0,00	0,00	0,00
	79.273.887,81	21.688.629,28	100.962.517,09	27.799.226,85	14.403.654,82	42.202.881,67

L A G E B E R I C H T

Der Wettbewerb auf dem deutschen Energiemarkt

Das neue Energiewirtschaftsgesetz trat am 29. April 1998 in Kraft und hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der deutschen Versorgungswirtschaft nachhaltig verändert. Überregionale und grenzüberschreitende Belieferung mit den leitungsgebundenen Energiearten Strom und demnächst auch Gas bis auf die Endabnehmerstufe ist nunmehr durch den Wegfall der Gebietsmonopole zum Tagesgeschäft geworden. Der Wettbewerb im deregulierten Strommarkt hat zu einer Strompreisreduzierung auf allen Kundenebenen und zu einem über den Preis ausgetragenen Verdrängungswettbewerb geführt.

Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung ist in den nationalen und internationalen Überkapazitäten im Bereich der Energieerzeugung zu sehen, denen eine relativ konstante Nachfrage nach Strom gegenübersteht. In dieser Situation versuchen die 8 überregionalen Verbundunternehmen, etwa 80 regionalen EVU und rund 900 örtlichen Unternehmen der Versorgungswirtschaft sich durch strategische Maßnahmen gute Wettbewerbspositionen zu verschaffen.

Eine zusätzliche Behinderung für die Bemühungen der kommunalen Versorger in Nordrhein-Westfalen, sich der Liberalisierung und Öffnung der Märkte zu stellen, sind nach wie vor die engen Grenzen der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen. Dies ist vom Gesetzgeber erkannt und aufgenommen worden. Die bisherigen Ergebnisse der geänderten Gemeindeordnung sind aber weiterhin unbefriedigend.

Gleichwohl ist das von vielen fachkundigen Gruppen prognostizierte Massensterben der kommunalen Versorgungsunternehmen bisher ausgeblieben. Es hat sich gezeigt, dass die kommunalen Versorger mit ihrer Kundennähe, mit marktgerechten Preisen, schnellem Service und hervorragender Produktqualität den großen Verbundunternehmen, die ihre Produkte zu Grenzkosten mit Minimalmargen anbieten und die überregionale Werbekampagnen mit großem Aufwand finanzieren, überaus selbstbewusst entgegentreten können.

Seit der formellen Öffnung des Strommarktes ist das größte Hemmnis des Wettbewerbs immer noch die Organisation der Messung und Abrechnung der Netznutzungen und die Bestimmung einheitlich kalkulierter Netznutzungspreise. Trotz erheblicher Abstimmungsschwierigkeiten ist nach der sogenannten Verbändevereinbarung I inzwischen mit der am 13. Dezember 1999 unterzeichneten neuen Fassung der Verbändevereinbarung II die Abkehr von der transaktionsbezogenen Entgeltberechnung hin zum Jahresentgelt für den Netzzugang vollzogen worden und erleichtert wesentlich den Weg zu verstärkten Handelsaktivitäten mit allen Marktteilnehmern.

Die Strompreise werden in diesem Wettbewerb durch die Bildung von Preisindizes zunehmend transparenter. Inzwischen werden beispielsweise der Central European Power Index (CEPI) bzw. der Electricity Index South (EIS) veröffentlicht, die das Preisniveau für kurzfristige Stromhandelsgeschäfte in der Handelszone Nord bzw. Süd widerspiegeln. Darüber hinaus sind in Frankfurt und Leipzig zwei Börsen eröffnet worden, die für zusätzliche Transparenz auf dem Strommarkt sorgen.

Die ENergie Wasser Niederrhein GmbH im Fokus

Unsere Situation im Wettbewerb

Im Hinblick auf den einsetzenden Wettbewerb hat unsere Gesellschaft den Paradigmenwechsel vom Abnehmer/Antragsteller zum Kunden/Geschäftspartner zum Teil vollzogen und sich organisatorisch und personell auf eine vertriebs- und marketingspezifische Ausrichtung konzentriert. Angebote, Preise und Verträge sind der Markt- und Wettbewerbsentwicklung angepasst.

Teile des Stadtgebietes wurden bis zum 31. Dezember 2000 noch von einem anderen Versorgungsunternehmen mit Strom versorgt. Im Bereich der Gas- und Wasserversorgung ist das Versorgungsgebiet identisch mit den Stadtgebieten Moers und Neukirchen-Vluyn. Die Versorgung mit Wärme erfolgte bis 1992 ausschließlich durch die Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH. Mit der Aufnahme einer eigenen Fernwärmeversorgung im Oktober 1992 in Moers-Repelen, der Ablösung des Fernwärmeliefervertrages im Jahre 2000 durch Einsatz einer eigenen Heizzentrale und der Erweiterung der Produktpalette mit einem differenziert aufgebauten Nahwärmeservice im Jahre 1997 ist die Gesellschaft zunehmend innovativ tätig geworden.

Die unterschiedliche Absatz- und Preisentwicklung in den jeweiligen Aktivitäten verminderte den spezifischen Umsatz ohne Stromsteuer gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die wettbewerbsbedingten Senkungen der Absatzpreise in der Stromversorgung hervorgerufen. Aus gleichem Grunde verringerten sich die spezifischen Strombezugskosten und führten damit zu einer vergleichweisen Senkung der Aufwendungen für bezogene Waren.

Die Preisentwicklung ist überlagert durch das Stromsteuergesetz (StromStG), das über Artikel 1 des Gesetzes zum Einstieg in die ökologische Steuerreform zum 01. April 1999 in Kraft getreten ist. Diese erste Stufe dieser ökologischen Steuerreform verteuert die Strompreise durch einen Regelsteuersatz von 2 Pf/kWh, zum 01. Januar 2000 um 2,5 Pf/kWh und ist durch zahlreiche Ausnahmetatbestände und Sonderregelungen gekennzeichnet. Einen ermäßigten Steuersatz können beispielsweise Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft in Anspruch nehmen, wenn sie dem Versorgungsunternehmen einen vom Hauptzollamt ausgestellten Erlaubnisschein vorlegen.

Wettbewerb und Stromsteuergesetz haben zu einer Reihe von Preisveränderungen geführt. Die Abgabepreise in den Bereichen Sonderabnehmer und Allgemeine Tarifabnehmer haben dabei eine unterschiedliche Entwicklung genommen. Zum 01. Januar 2000 erfolgte eine Anpassung aufgrund der Erhöhung der Öko-Steuer.

Im Rahmen der "Vertriebsstrategie" haben wir zum 01. April 2000 für unsere Allgemeinen Tarifkunden (Haushalt und Gewerbe) die Arbeitspreise um 10% gesenkt, nachdem für Großkunden bereits im Jahre 1999 größere Preisabsenkungen stattgefunden hatten. Im zweiten Halbjahr 2000 sind weitere Produkte im Bereich Strom (Enni-Öko, Kombi I und Kombi II) eingeführt worden.

Die Gaspreise sind über Preisgleitklauseln an die Ölpreisentwicklung gekoppelt. Die Ölpreise hatten im Februar 1999 den tiefsten Stand dieses Jahrzehntes erreicht. Die hohe Nachfrage nach Erdöl und eine außerordentlich konsequente Förderdisziplin der OPEC führten neben der Erhöhung der Mineralölsteuer aus dem Artikel 2 des Gesetzes zum Einstieg in die ökologische Steuerreform insgesamt fast zu einer Verdoppelung des Ölpreises. Aufgrund der zeitversetzten Preiswirksamkeit wirkten sich die Ölpreissteigerungen des 4. Quartals 1999 voll auf die Preisgestaltung für die Tarif-, Heizgas- und Vollversorgungskunden ab 01. Januar 2000 aus. Eine weitere notwendige Erhöhung aufgrund der gestiegenen HEL-Preise und der damit verbundenen Bezugspreiserhöhung erfolgte zum 01. Oktober 2000 um durchschnittlich 18,0%.

Zum 01. September 2000 haben wir die bisher durch die rhenag versorgten Erdgaskunden in Neukirchen-Vluyn übernommen. Die angewandten rhenag-Preise haben Bestand bis zum 31. Dezember 2000. Die Preise der Sondervertragskunden wurden analog den Entwicklungen unserer Bezugspreise jeweils zum 01.01./01.04./01.07. und 01.10. des Jahres 2000 angepasst.

Die Abgabepreise für Fernwärme konnten analog der Abgabe- und Bezugspreise des Vorlieferanten Fernwärme Niederrhein GmbH im Jahr 2000 stabil gehalten werden, bzw. erfolgte zum 01. Oktober 2000 ein neuer Vertragsabschluss mit planbaren Preisen für die Siedlung Moers-Repelen.

Der Bereich Nahwärme befindet sich im Aufbau und unter Berücksichtigung dieser Gegebenheit wurden im Jahre 2000 keine Preisveränderungen vorgenommen. Die Nahwärmeverträge werden individuell abgeschlossen und orientieren sich an den Preisen des Wärmemarktes.

In der Wasserversorgung haben sich für das Jahr 2000 keine Preisveränderungen ergeben, die Preise sind weiterhin auf dem Niveau des Jahres 1994.

Informationstechnologie

Die herausragende Bedeutung der Informationstechnologie als Wettbewerbsfaktor ist heute unumstritten. Unternehmen werden nur dann erfolgreich sein, wenn sie die technologischen Entwicklungen frühzeitig erkennen und die erforderlichen Veränderungen aktiv umsetzen. Wir haben diese Herausforderungen angenommen und in den vergangenen Jahren wichtige Weichenstellungen getroffen, um die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens zu erhöhen. Der Anschluss an die rasante Entwicklung der elektronischen Informationswelt war nur möglich, weil wir bereits seit mehreren Jahren in die Erneuerung unserer technischen und kaufmännischen Datenverarbeitungs- und Informationstechnik investiert haben.

Wir arbeiten heute mit der Firma SAP, einem entwicklungs- und marktstarken sowie innovativen Softwarepartner zusammen. Von SAP haben wir die SAP/R3-Module FI, AA, CO, PM, SD, MM für den betriebswirtschaftlichen Teil und HR für den Personalbereich im Einsatz. Die reibungslose Produktivsetzung der betriebswirtschaftlichen Module erfolgte wie geplant zum 01. Januar 1999, das HR Modul zog ebenso unproblematisch und ohne Zeitverzögerung zum 01. Januar 2000 nach.

Weiter Projekte zur Umsetzung einer modernen und den neuen Anforderungen des Marktes gewachsenen informationstechnologischen Infrastruktur sind bereits gestartet oder in der Vertiefungsphase. Im Wesentlichen sind dies die Einführung von IS-U (Bereich Sondertarife und allgemeiner Tarifbereich) zum 01. Januar 2002, eines optischen Archivierungssystems und die Intensivierung von „workflow“ Anwendungen zum Jahresanfang 2001, die Einführung eines Business Information Warehouse zum 01. Juli 2001, die Darstellung der Arbeitsabläufe im ARIS-Toolset und die Einführung eines komfortablen und modernen Programmes zur Formulargestaltung unter Jet-Form.

Förderprojekte

Im Jahre 2000 unterstützte die **ENergie Wasser Niederrhein GmbH** erneut den Einsatz umweltschonender Technologien. Hierzu legten wir wieder die Förderprogramme Erdgas Plus, Öko Plus und erstmals Strom Plus auf. Mit mehr als 130 TDM gaben wir den Anreiz in eine ökologisch sinnvolle und energiesparende

Technologie zu investieren. Insgesamt haben wir folgende Programme gefördert:

Programm	Art der Maßnahme	Anzahl
Öko Plus	Thermische Solar-Anlagen zur Warmwasserbereitung	39
	Netzgekoppelte Photovoltaik-Anlagen	3
	Monovalente Wärmepumpen	4
Strom Plus	Einsatz elektronischer Durchlauferhitzer	64
	Einsatz Gefriergeräte Effizienzklasse A	29
Erdgas Plus	Umstellungen auf Erdgas-Heizungen	115
	Umstellungen auf den Einsatz von Erdgas-Brennwertanlagen	41
	Umstellungen von Kochen und Backen auf Erdgas-Herde	13
	Ersteinsatz oder Umstellung auf Erdgas-Wäschetrockner	2
	Entsorgung von asbesthaltigen Nachtspeicheranlagen	24
	Entsorgung von Heizöltanks	31
Insgesamt:		365

Umweltschutz

In der Vergangenheit haben wir zur Sicherung einer gesundheitlich einwandfreien Wasserversorgung Schutzmaßnahmen getroffen, die über den Gewässerschutz hinaus auch dem Natur- und Landschaftsschutz dienlich sind. Diese im Sinne des Natur- und Gewässerschutzes entwickelten Flächen umfassen insbesondere die engeren Schutzgebiete unserer Wassergewinnungsanlagen.

€uro-Umstellung

Die Vorarbeiten zur €uro-Umstellung haben bereits im Januar 1998 begonnen. Um die Aktivitäten zentral zu steuern und zu koordinieren wurde ein €uro-Beauftragter ernannt und eine Projektgruppe mit der Sammlung und Grobplanung aller Umstellungsmaßnahmen beauftragt. Alle produktiven SAP/R3 Module sind bereits für die €uro-Verarbeitung vorbereitet. Als Umstellungszeitpunkt für den €uro als Hauswährung haben wir den Jahreswechsel 2001/2002 vorgesehen.

Risikomanagement

Zum 01. Mai 1998 trat das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft. Es verpflichtet Kapitalgesellschaften zu einem systematischen Risiko-Management durch Errichtung und Dokumentation eines Risikomanagement-Systems sowie zu einer erweiterten Berichterstattung der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Das Unternehmen hat auf Basis dieses Gesetzes ein Risikomanagement-System aufgebaut.

Um bestehende Risiken frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden wesentliche Geschäftsvorfälle ebenso wie die Organisation mittels Einzelfalluntersuchungen überprüft.

Des Weiteren werden - wie bisher - interne Berichts- und Steuerungssysteme genutzt.

Die bestehende Organisation mit ihren Berichts- und Steuerungssystemen wird laufend durch unsere Innenrevision, im Falle besonderer Anforderungen aber auch durch qualifizierte Dienstleister, auf Schwachstellen geprüft. Neue Erkenntnisse führen zu Anpassungen und Änderungen.

In der Stromwirtschaft führt die Marktliberalisierung zu einer hohen Wettbewerbsintensität und damit zu höheren Marktrisiken. Diese finden ihren Ausdruck im Wettbewerb um Kunden, vor allem aber in einem nicht unerheblichen Preisdruck.

Um dieser Entwicklung zu begegnen setzen wir auf intensivere Kundenbetreuung und Beratung, Verbesserung der Stromeinkaufsbedingungen und konsequentes Kostenmanagement sowie Nutzung von Synergien (z.B. Kooperationen).

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Überprüfung der gegenwärtigen Risiken die Aussage zuläßt, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

Berichterstattung gemäß § 108 GO NW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den Gesellschaftern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2000 angestrebten strategischen Ziele sind mit der Verschmelzung der Stadtwerke Neukirchen-Vluyn GmbH auf die Stadtwerke Moers GmbH, der Umfirmierung auf **EN**ergie Wasser **N**iederrhein GmbH und der Beteiligung eines weiteren Gesellschafters erfolgreich umgesetzt worden.

Der Vergleich mit den Vorjahreszahlen als Gradmesser für den wirtschaftliche Erfolg und die Beurteilung der Gesellschaft ist vor diesem Hintergrund nur sehr eingeschränkt möglich.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2000 in Höhe von 12,2 Mio. DM ist durch einen Fehlbetrag aus den außerordentlichen Posten in Höhe von 3,2 Mio. DM und Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von 6,47 Mio. DM wesentlich geprägt worden. Der Fehlbetrag ist als Übernahmeverlust bei der Einbuchung der mit Rückwirkung auf den 01. Januar 2000 im Geschäftsjahr vollzogenen aufnehmenden Verschmelzung der Stadtwerke Neukirchen-Vluyn GmbH entstanden und ertragssteuerlich nicht zu berücksichtigen. Die Entnahme aus der Kapitalrücklage dient u. a. dazu, den Verschmelzungsverlust auszugleichen.

Ohne Berücksichtigung der genannten Sondereinflüsse ergibt sich vor Ertragssteuern ein Überschuss der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 18,0 Mio. DM. Trotz der Einschränkungen bezüglich der Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist festzustellen, dass sich der positive Trend der vergangenen Jahre erfolgreich fortgesetzt hat.

Der für die Abzugsfähigkeit der Konzessionsabgabe steuerlich zu berücksichtigende Mindesthandelsbilanzgewinn wird insgesamt deutlich überschritten.

Zum Gesamtergebnis tragen die Versorgungssparten in unterschiedlichem Umfang bei. Neben den wettbewerbsspolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen ist die Entwicklung unserer Leistung auch von den örtlichen klimatischen Verläufen abhängig.

Die Schwankungen der jährlichen Durchschnittstemperaturen eines Geschäftsjahres lassen sich durch Vergleich der Gradtagszahlen (Gt) gut nachvollziehen. Für das Jahr 2000 wurden für Moers mit 2.952 Gt nur geringfügig veränderte Werte gegenüber dem Vorjahr (2.978 Gt) errechnet. Die durchschnittlichen Temperaturen des Jahres 2000 liegen im Absatzgebiet mit 16 % deutlich unter dem langfristigen Mittel.

Im Vergleich zum Vorjahr erreichte die Stromversorgung einen Mengenzuwachs von 29,4 %, die Abgabe erhöhte sich dadurch von 303.593 MWh auf 392.917 MWh. Die Bautätigkeit führte zur Herstellung von weiteren 641 Hausanschlüssen. Auch aufgrund von Sondereinflüssen hat die Stromversorgung wiederum ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Fusionsbedingt hat bei der Gasversorgung die nutzbare Abgabe gegenüber 1999 um 31,3 % auf 529.975 MWh zugenommen. Die geringfügig wärmere Witterung dürfte den Absatz nur unwesentlich beeinflusst haben. Insgesamt wurden 726 zusätzliche Hausanschlüsse hergestellt.

Die Mengenabgabe der Wärmeversorgung ist mit 10.842 MWh (Vj.: 9.468 MWh) im Vergleich zu den anderen Versorgungssparten von untergeordneter Bedeutung. Bedingt durch die Anlaufkosten in der Fernwärmeversorgung schließt die Wärmeversorgung trotz steigender Umsätze und einen sich positiv entwickelnden Nahwärmemarkt insgesamt mit einem negativen Ergebnis ab.

Der Trinkwasserabsatz der Wasserversorgung erreichte eine Abgabe von 7.755.692 m³ (Vj.: 6.091.836 m³). Es wurden im Geschäftsjahr weitere 680 Wasserhausanschlüsse an das Versorgungsnetz angeschlossen. Ohne Berücksichtigung der Sondereinflüsse des Geschäftsjahres 2000 kann das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Wasserversorgung noch als ausreichend angesehen werden. Die Erhöhung der seit dem 01. Januar 1994 unveränderten Wasserpreise ist zunächst zurückgestellt und muss in Abhängigkeit von der Ergebnisentwicklung der Wasserversorgung weiterhin vorbehalten werden.

Investitionen

Die betriebsüblichen Investitionen des Sachanlagevermögens sind vollständig aus den Abschreibungen finanziert worden. Im Geschäftsjahr sind – ohne die Zugänge aus der Verschmelzung und ohne die Einbringung der Gasverteilungsanlagen in Neukirchen-Vluyn - insgesamt 21,7 Mio. DM in das Anlagevermögen investiert worden, die sich folgendermaßen auf die Sparten verteilen:

Angaben in TDM	31. 12. 2000	Vorjahr
Stromverteilung	5.928,0	3.756,0
Gasverteilung	3.292,6	1.641,8
Wärmeversorgung	619,0	2.583,4
Wasserversorgung	2.896,0	1.561,9
Verwaltung und Vertrieb	7.985,3	1.576,5
Gemeinsame Anlagen	967,7	435,8
	21.688,6	11.555,3

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft ist gut. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 36 %. Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital und 77 % des langfristigen Fremdkapitals vollständig gedeckt.

Aktiva

Angaben in TDM	31. 12. 2000	%	Vorjahr	%
Anlagevermögen	136.989	66,3	96.521	78,8
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	69.612	33,7	25.969	21,2
	206.601	100,0	122.490	100,0

Passiva

Angaben in TDM	31. 12. 2000	%	Vorjahr	%
Eigenkapital	46.697	22,6	26.071	21,3
Langfristiges Fremdkapital	112.996	54,7	68.730	56,1
Kurzfristiges Fremdkapital	46.908	22,7	27.689	22,6
	206.601	100,0	122.490	100,0

Finanzlage und Liquidität

In der verkürzten Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit zusammengefasst. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich folgende Entwicklung:

Angaben in TDM	31. 12. 2000	Vorjahr
Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft	13.588	15.498
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-30.051	-10.663 *
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	38.835	-5.940 *
Liquiditätsveränderung	22.372	-1.105

* Vorjahreszahlen geändert

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Wettbewerbsdruck auf dem Strom- und Gasmarkt wird sich im Jahr 2001 fortsetzen und nach der vollständigen Umsetzung der Verbändevereinbarung II in Verbindung mit der Veröffentlichung und Vergleichbarkeit der Durchleitungsentgelte einen weiteren Höhepunkt erfahren.

Die Verbändevereinbarung II regelt die elektrizitätswirtschaftliche Umsetzung der Strommarktliberalisierung und wird umfangreiche Umstellungen in der Vertrags- und Entgeltgestaltung, in Organisations- und Zuständigkeitsfragen, beim Netz-Bilanzausgleich usw. erforderlich machen.

Hierdurch ist bei den Unternehmen ein erheblicher Umsetzungsdruck entstanden, da die Marktanforderungen und die Regelungen der Verbändevereinbarung II über Netz-Bilanzierungen, Durchleitungsabrechnungen, Vertragsverwaltungen und Datenaustausch bei keinem Softwareanbieter standardmäßig verfügbar sind.

Die Regelungen zur gaswettbewerblichen Umsetzung bleiben abzuwarten. Die beteiligten Vertragspartner haben sich noch nicht abschließend geeinigt. Die Auswirkungen der Marktöffnung der Gaswirtschaft können zur Zeit noch nicht belastbar beurteilt werden.

Mit unserer Präsenz im Internet und dem Aufbau eines interaktiven Zugangs für unsere Privat- und Geschäftskunden wird electronic commerce und electronic business mittelfristig an bei unserer Gesellschaft an Bedeutung gewinnen und zur nachhaltigen Kundenbindung unterstützend beitragen.

Die **EN**ergie Wasser **N**iederrhein GmbH hat mit den ergriffenen Maßnahmen weitgehend dem Druck des Wettbewerbs standgehalten. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch zukünftig mit tatkräftiger und kreativer Hilfe unserer engagierten Mitarbeiter, verstärkter Sachkompetenz des Aufsichtsrates und beratender Unterstützung der Gesellschafter eine angemessene Eigenkapitalrendite erwirtschaften werden.

Das gute Ergebnis des Jahres 2000 ist durch Sondereinflüsse geprägt. Lassen wir diese unberücksichtigt, wird nach der Planungsrechnung 2001 ein ähnlich gutes Ergebnis wie 2000 erzielt werden können.

Die für das Jahr 2001 geplanten Investitionsvorhaben werden ausschließlich durch eigene Mittel (Abschreibungen, Baukostenzuschüsse und liquide Mittel) sowie Investitionszuschüsse finanziert. An Investitionen sind im Jahr 2001 für das Gesamtunternehmen 36.598 TDM (Einbringung Stromnetz Moers-Rheinkamp = 16,0 Mio. DM) vorgesehen.

Daran sind die jeweiligen Aktivitäten wie folgt beteiligt:

Angaben in TDM	Planungsjahr 2001
Stromverteilung	26.198
Gasverteilung	3.413
Wärmeversorgung	913
Wasserversorgung	3.857
Verwaltung und Vertrieb	665
Gemeinsame Anlagen	1.552
	36.598

An zukunftsbezogenen Investitionen werden in der Stromversorgung (Mittelspannungsnetz), bedingt durch die dritte und letzte Phase der Arrondierung der Stromversorgung im Stadtgebiet Moers der Kauf des Stromnetzes Moers-Rheinkamp sowie daraus resultierende Entflechtungsinvestitionen und durch die Zusammenlegung der Stromnetze Moers und Neukirchen-Vluyn Verflechtungsinvestitionen erforderlich. Zur Optimierung des Mittelspannungsnetzes im Stadtgebiet Moers-Süd sind für das Jahr 2001 weitere Investitionen vorgesehen.

Hausanschlüsse von Neukunden und Netzerweiterungen im Bereich der Verteilungsanlagen bestimmen weitestgehend die Investitionen der Sparten Strom, Wasser und Wärme.

Im Bereich der Gasversorgung sind für das Jahr 2001 aufgrund geplanter Erdgasverdichtungsaktionen erhöhte Investitionen für Hausanschlüsse von Neukunden und Netzerweiterungen geplant.

Die Investitionen der Sparte Wasserversorgung begründen sich darüber hinaus aus dem Genehmigungsverfahren des Wasserrechtsantrages und der dazugehörigen Maßnahmen.

Innerhalb des gemeinsamen Bereiches werden die Investitionen für die informationstechnologische Neuorganisation auch im Jahr 2001 den wesentlichen Teil des Investitionsansatzes bestimmen.

Geschäftsjahr 2000

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den geänderten Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den geänderten Lagebericht der **ENERGIE WASSER NIEDERRHEIN GmbH**, Moers, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten und am 28. Mai 2001 beendeten Prüfung und unserer Nachtragsprüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung und unsere Nachtragsprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 10. Juli 2001

WIBERA

Wirtschaftsberatung AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jacob ppa.Heyers

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag übertragenen Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung gefördert, beraten und überwacht. Hierzu hat er sich durch Berichterstattung und Beratung mit der Geschäftsführung über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge sowie über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft umfassend unterrichtet und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der Vorschriften des § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) von dem am 19. Oktober 2000 durch den Aufsichtsrat gewählten Abschlussprüfer, die WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat nimmt das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresabschluss 2000 und dem Lagebericht zu und schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverwendung an.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2000 festzustellen und die Ergebnisverwendung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, die zum guten Erfolg beigetragen hat.

Moers, den 24. Juli 2001

Der Aufsichtsrat

Ruthotto
(Vorsitzender)

Beschluß über die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2000

Die Gesellschafterversammlung der **ENERGIE Wasser Niederrhein GmbH** hat in der 05. Sitzung am 31. Juli 2001 entsprechend der Empfehlung des Aufsichtsrates folgendes beschlossen:

1.
2. Die Gesellschafterversammlung beschließt, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2000 in Höhe von DM 12.241.082,54 einen Betrag von DM 12.240.000,00 an die Gesellschafter der Energie Wasser Niederrhein GmbH im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile gemäß § 29 Abs. 3 GmbH-Gesetz auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von DM 1.082,54 auf das Geschäftsjahr 2001 vorzutragen.
3.
4.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG DER STADT MOERS

Widerspruchsrecht
gegen die Erteilung von Melderegisterauskünften

Einwilligung
zur Weitergabe von Daten

Das Einwohnermeldeamt weist darauf hin, dass gem. § 35 des Meldegesetzes NRW jeder Einwohner das Recht hat, der Weitergabe von Daten durch die Meldebehörde in folgenden Fällen zu widersprechen:

- bei Anträgen politischer Parteien, Wählergruppen und anderer Träger von Wahlvorschlägen in Zusammenhang mit Parlaments- und Kommunalwahlen;
- bei Anträgen im Zusammenhang mit Volksbegehren und Volksentscheiden sowie Bürgerentscheiden.

Eine Einwilligung zur Weitergabe der Daten kann in folgenden Fällen erteilt:

- bei Anträgen von Adressbuchverlagen,
- bei Anträgen von Mitgliedern parlamentarischer und kommunaler Vertretungskörperschaften sowie an Presse und Rundfunk über Alters- und Ehejubiläen.

Der Widerspruch und/oder die Einwilligung können jederzeit an das Einwohnermeldeamt der Stadt Moers, Altes Rathaus, 47439 Moers, gerichtet werden und gelten dann auch für die Folgejahre.

Moers, den 20.09.2001

Stadt Moers
Der Bürgermeister
Im Auftrag
Ehrmann
Städt. Ltd. Verwaltungsdirektor

BEKANNTMACHUNG

In dem bergrechtlichen Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben der Deutschen Steinkohle AG (DSKAG), Shamrockring 1 in 44623 Herne, zur weiteren Förderung von ca. 50 Mio. t Steinkohle im Bergwerk Walsum im Zeitraum von 2002 – 2019 wird der Erörterungstermin gemäß § 73 Abs. 6 Satz 1 VwVfG NRW in der Rhein-Ruhr-Halle, Walter-Rathenau-Straße 1 a in 44166 Duisburg, fortgesetzt. Die Fortsetzung beginnt am Mittwoch, den 31. Oktober 2001 um 10.00 Uhr (Einlass ab 8.30 Uhr), und wird erf. an den folgenden Tagen fortgesetzt. Der Termin wird hiermit gemäß § 73 Abs. 6 Satz 2 und 5 VwVfG NRW bekanntgemacht.

Er ist nicht öffentlich. Ein Recht zur Teilnahme haben neben den Vertretern der beteiligten Behörden und der Antragstellerin nur die Betroffenen sowie die Personen, deren Einwendungen form- und fristgerecht (bis zum 16.1.2001) bei den Auslegungstellen eingegangen sind.

Die Teilnahmeberechtigung ist daher beim Einlass entsprechend nachzuweisen (Vorlage des Personalausweises).

Es wird darauf hingewiesen, daß bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt und entschieden werden kann.

Dortmund, den 10.09.2001

Bezirksregierung Arnsberg
Abteilung Bergbau und Energie in NRW
Im Auftrag
gez. Dietzsch

Moers, den 08.10.2001

Der Bürgermeister
Im Auftrag
gez. Wusthoff
Technischer Dezernent

BEKANNTMACHUNG DER STADT MOERS

6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. (R) 2 der Stadt Moers, Repelen-Süd

I. Der Rat der Stadt Moers hat in seiner Sitzung am **19.09.2001** beschlossen:

1. die Aufstellung der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. (R) 2 der Stadt Moers, Repelen-Süd gem. § 2 BauGB,
2. den Verzicht auf Durchführung einer frühzeitigen Beteiligung der Bürger gemäß § 3 (1) BauGB,
3. die 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. (R) 2 der Stadt Moers mit Begründung gemäß § 3 (2) BauGB auf die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

Die vorstehenden Beschlüsse werden hiermit gemäß § 2 BauGB ortsüblich bekanntgemacht.

II. Der Entwurf der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. (R) 2 der Stadt Moers, Repelen-Süd mit Begründung, liegt in der Zeit vom

25. Oktober bis einschließlich 26. November 2001

im Stadtplanungsamt der Stadt Moers, Neues Rathaus, Meerstraße 2, Zimmer 108, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus und zwar

montags bis mittwochs	08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 16.00 Uhr
donnerstags	08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 17.00 Uhr
freitags	08.00 - 14.00 Uhr

Hinweis:

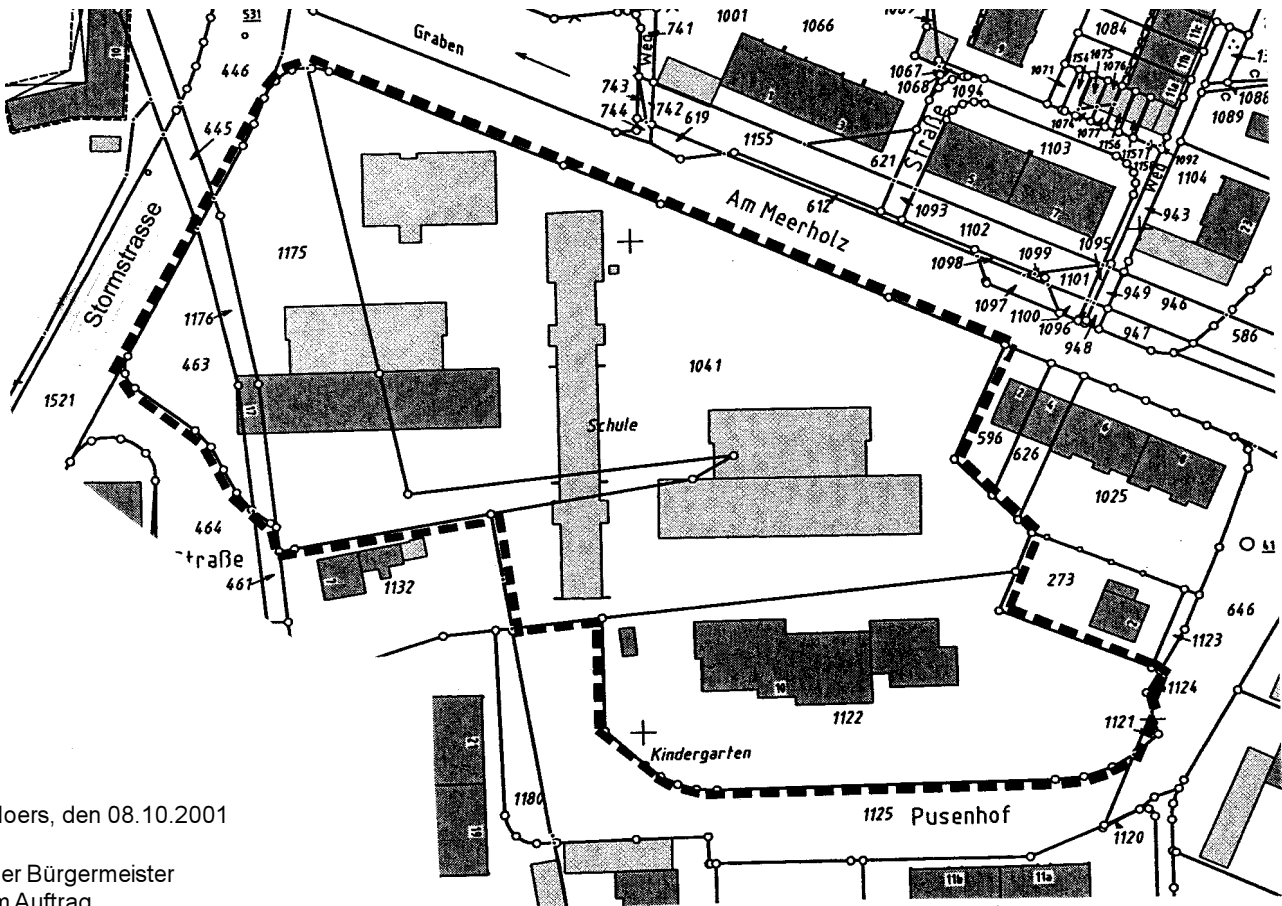
Am 7. November ist das Rathaus wegen einer Personalversammlung erst ab 14.00 Uhr geöffnet.

Während der Auslegungsfrist können Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht sowie fachliche Auskünfte erteilt werden.

Räumlicher Geltungsbereich:

Gemarkung Repelen, Flur 50, Flurstücke 463, 1176, 1175, 1041 und 1122

Die genaue Geltungsbereichsgrenze geht aus dem nachfolgend abgedruckten Kartenausschnitt hervor



Moers, den 08.10.2001

Der Bürgermeister
Im Auftrag
Wusthoff
Techn. Dezernent

BEKANNTMACHUNG DER STADT MOERS**Fluchtlinienpläne Nr. 374, 375 und 376
Margarethenstraße in Moers-Vinn**

I. Der Rat der Stadt Moers hat in seiner Sitzung am **19.09.2001** beschlossen:

1. gemäß § 2 (4) BauGB in Verbindung mit § 2 (1) BauGB die Aufstellung zur Aufhebung der Fluchtlinienpläne Nr. 374, 375 und 376 Margarethenstraße,
2. gemäß § 3 (1) Nr. 1 BauGB auf die frühzeitige Bürgerbeteiligung zu verzichten,
3. gemäß § 3 (2) BauGB die aufzuhebenden Fluchtlinienpläne Nr. 374, 375 und 376 mit Begründung auf die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

Die vorstehenden Beschlüsse werden hiermit gemäß § 2 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

II. Die aufzuhebenden Fluchtlinienpläne Nr. 374, 375 und 376 mit Begründung liegen in der Zeit vom

25. Oktober bis einschließlich 26. November 2001

im Stadtplanungsamt der Stadt Moers, Neues Rathaus, Meerstraße 2, Zimmer 108, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht öffentlich aus und zwar

montags bis mittwochs	08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 16.00 Uhr
donnerstags	08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 17.00 Uhr
freitags	08.00 - 14.00 Uhr

Hinweis:

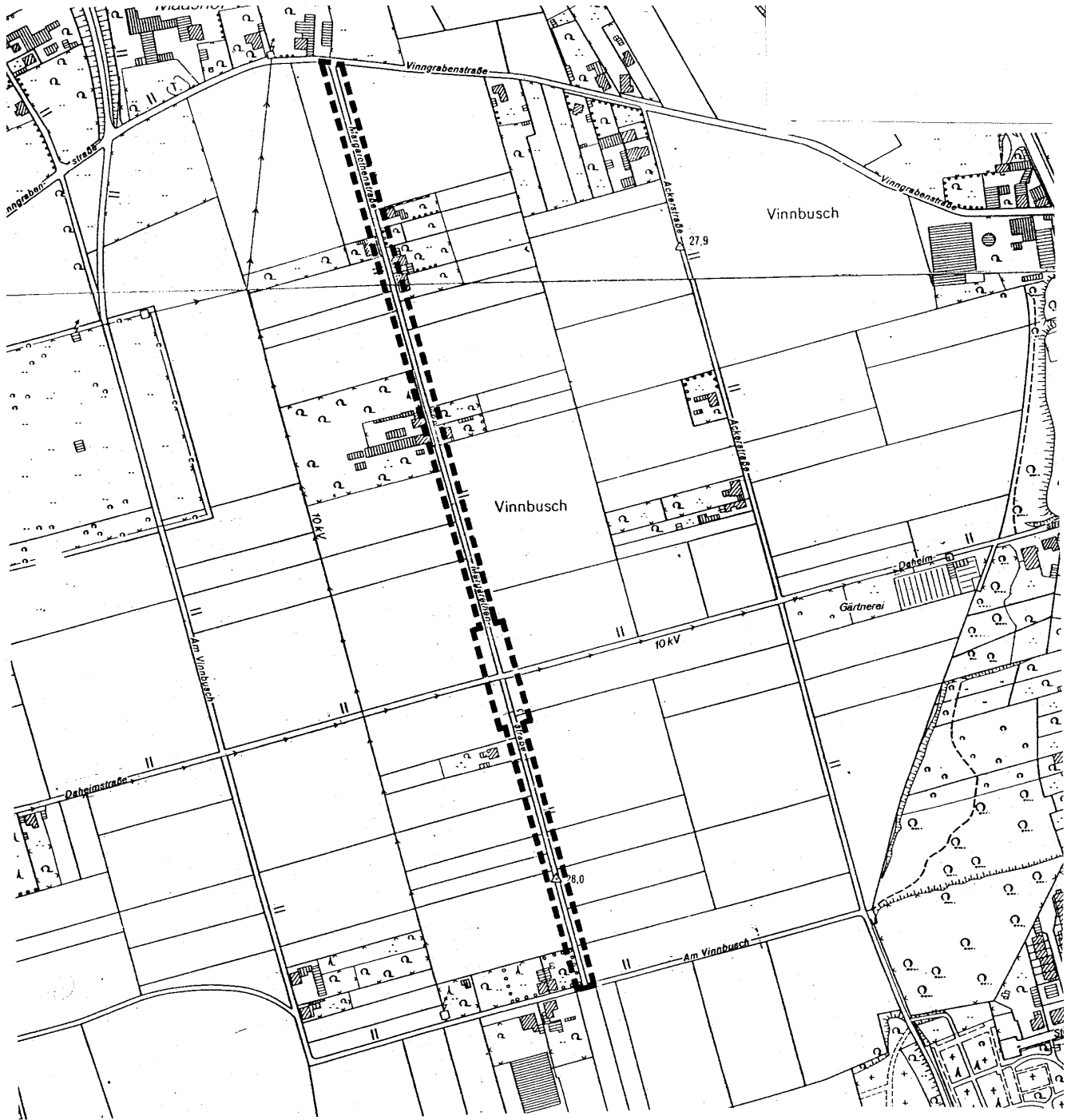
Am 7. November ist das Rathaus wegen einer Personalversammlung erst ab 14.00 Uhr geöffnet.

Während der Auslegungsfrist können Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht sowie fachliche Auskünfte erteilt werden.

Räumlicher Geltungsbereich:

Gemarkung Vinn, Flur 9, Gemarkung Schwafheim, Flur 5

Aufhebungsbereich der Fluchtlinienpläne Nr. 374, 375 und 376



Moers, den 08.10.2001

Der Bürgermeister
Im Auftrag
Wusthoff
Techn. Dezernent

WIDMUNG VON STRASSEN

Gemäß § 6 Abs. 2 des Straßen und Wegegesetzes des Landes Nordrhein–Westfalen (StrWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1995 (GV NW S. 1028 SGV NW 1996 S. 81, S. 141, S. 216 und S. 355) in der jeweils gültigen Fassung, wird die nachstehend aufgeführte Straße mit der Nennung der Funktion im Sinne des § 3 Abs. 4 StrWG dem öffentlichen Verkehr gewidmet:

**Kleestraße
Anliegerstraße**

Gemarkung Hochstraß Flur 4, Flurstücke 1331, 1530, 1531, 1532

Der Lageplan, aus dem die genaue Lage und die Ausdehnung der genannten Fläche hervorgeht, ist Bestandteil dieser Widmungsverfügung.

Er ist nachfolgend abgedruckt und liegt darüber hinaus – wie unter Hinweis 2 angegeben – in einem größeren Maßstab zur Einsicht aus.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Widmungsverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Bürgermeister der Stadt Moers, Bauverwaltungsamt, Neues Rathaus, Meerstraße 2, 47441 Moers, einzulegen.

Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Hinweise :

Diese Widmung, durch die die Öffentlichkeit einer Straße bzw. einer Verkehrsfläche begründet wird, tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft.

Die genaue Lage und die Ausdehnung der gewidmeten Flächen sind aus den Plänen ersichtlich, die beim Bauverwaltungsamt der Stadt Moers, Neues Rathaus, Meerstraße 2, 47441 Moers, öffentlich ausliegen und dort während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden können.

Moers, den 24.09.2001

Der Bürgermeister
Im Auftrag
Sunkel

